

Schulinternes Curriculum im Fach

# Latein

für die Jahrgangsstufe EF

Stand: 24. November 2014

## Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	2
2 Entscheidungen zum Unterricht .....	2
2.1 Übersichtsraster Einführungsphase (EF).....	3
Unterrichtsvorhaben 1 (1. Halbjahr).....	3
Unterrichtsvorhaben 2 (1. Halbjahr).....	4
Unterrichtsvorhaben 3 (2. Halbjahr) .....	5
2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben (EF) .....	6
Unterrichtsvorhaben 1: Die Theorie der Rede .....	6
Unterrichtsvorhaben 2: Cicero gegen Catilina – Eine Prozessrede .....	7
Unterrichtsvorhaben 3: Göttlicher Einfluss auf das menschliche Verhalten .....	8
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	10
2.3.1 Grundsätzliches.....	10
2.3.2 Überprüfung der schriftliche Leistung.....	10
2.3.3 Überprüfung der sonstigen Leistung.....	11
2.3.4 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung.....	12
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	14
3 Qualitätssicherung und Evaluation .....	14

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Am Gymnasium Alleestraße werden rund 950 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Schule ist in der Sekundarstufe I vierzünftig, wobei zwei Klassen Profilklassen (Musik, Französisch) sind. Das Gymnasium ist eine Ganztagschule.

Latein wird für drei der vier Klassen (ausgenommen ist die Französisch-Klasse) neben Französisch als zweite Fremdsprache angeboten. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler Latein im Differenzierungsbereich ab Klasse 8 (hier neben Spanisch und verschiedenen nicht-sprachlichen Fächern) belegen.

In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schülerinnen und Schüler ungefähr zu gleichen Teilen Latein und Französisch. Die meisten Schülerinnen und Schüler wählen Latein mit Erreichen des Latinums am Ende der Einführungsphase (EF) ab. Nur wenige entscheiden sich bereits nach Klasse 9, das Fach nicht weiter zu belegen.

Mit Übergang in die EF kommen nur wenige Schülerinnen und Schüler von außerhalb in die bestehenden Kurse.

In der Jahrgangsstufe 8 wird Latein weniger angewählt; gewöhnlich wird ein dreistündiger Kurs eingerichtet, der mit dem Ende der Jahrgangsstufe Q2 zum Latinum führt.

In der EF wird in der Regel ein Kurs für die Schülerinnen und Schüler des Lehrgangs L6 (Latein ab Klasse 6) und ein Kurs für die Schülerinnen und Schüler der Lehrgangs L8 (Latein ab Klasse 8) eingerichtet.

In den Jahrgangsstufen der Qualifikationsphase gibt es nur noch einen Kurs, in denen die Schülerinnen und Schüler beider Lehrgänge gemeinsam unterrichtet werden.

Ein Latein-Leistungskurs wird aufgrund des geringen Interesses von Schülerseite nicht angeboten.

Der vorliegende Lehrplan geht von rund 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr im Grundkurs (dreistündig) aus; das sind ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit, so dass im Unterricht Freiräume für spezielle Anforderungen der Lerngruppe, besondere Interessen, besondere Ereignisse im Schulalltag etc. bleiben.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab.

Das angeführte Übersichtsraster (Kapitel 2.1) gilt gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlich für alle Lehrerinnen und Lehrer und gibt außerdem einen Überblick über die im Rahmen dessen zu erwerbenden Kompetenzen. Der zugewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße und kann ggf. über- oder unterschritten werden.

Die exemplarische Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) hat ausschließlich empfehlenden Charakter und dient als Anregung und Richtschnur für die fachlichen Standards.

## 2.1 Übersichtsraster Einführungsphase (EF)

### Unterrichtsvorhaben 1 (1. Halbjahr)

**Thema** Die Theorie der Rhetorik

**Textgrundlage** ausgewählte Textstücke aus Cicero, De oratore oder Ad Herennium  
(z.B. aus „Die Lust an der Rede. Ein Rhetorik- und Übersetzungskurs zu Ciceros erster Catilinarie.“ Sammlung ratio, S. 5- 20)

#### Kompetenzen<sup>1</sup>

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der Textkompetenz

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

im Bereich der Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

---

<sup>1</sup> Im Unterricht wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Erwerb und die Vertiefung der hervorgerufenen Kompetenzen gelegt.

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

im Bereich der Kulturkompetenz

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

### Inhaltsfelder

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

## Unterrichtsvorhaben 2 (1. Halbjahr)

**Thema** Cicero gegen Catilina – Eine Prozessrede

Textgrundlage Ausgewählte Textstücke aus Cicero, Catilina

(z.B. aus „Die Lust an der Rede. Ein Rhetorik- und Übersetzungskurs zu Ciceros erster Catilinarie.“ Sammlung ratio, S. 21- 41)

### Kompetenzen

Die SuS können...

im Bereich der Textkompetenz

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

im Bereich der Sprachkompetenz

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

im Bereich der Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

### **Inhaltsfelder**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 30 Stunden

### **Unterrichtsvorhaben 3 (2. Halbjahr)**

**Thema** Göttlicher Einfluss auf das menschliche Verhalten

Textgrundlage Ovid, Metamorphosen

### **Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der Textkompetenz

- typische Merkmale der Textgattung (hier: Dichtung) nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

im Bereich der Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs (Lateinisch-Deutsch) ermitteln,

im Bereich der Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

### **Inhaltsfelder**

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf** 45 Stunden

## **2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben (EF)**

### **Unterrichtsvorhaben 1: Die Theorie der Rede**

**1. Sequenz** Das Erstellen einer Rede  
(Zeitbedarf etwa 5 Stunden)

Textgrundlage: *Cicero, De oratore 3,210–212, Ad Herennium 1,3*

Im Kontext dieser Passagen werden folgende Inhalte erarbeitet:

- Was sind Reden?
- Angemessen reden
- Fünf Schritte beim Erstellen einer Rede

- Art und Funktion der Redegattungen

## **2. Sequenz** Der Aufbau einer Rede (Zeitbedarf etwa 4 Stunden)

Textgrundlage: Ad Herrenium, 1,4;

Cicero, De oratione 3,37.40.48-49 in Ausschnitten; 3,213- 217 in Ausschnitten; 3,220; 3,221-223 in Ausschnitten; 1,147- 150.157 in Ausschnitten

Im Einzelnen werden folgende Inhalte an den vorgeschlagenen Textstellen erarbeitet:

- partes orationis – Die Teile einer Rede
- Kriterien für einen guten Stil

## **3. Sequenz** Eine Rede halten (Zeitbedarf etwa 6 Stunden)

Textgrundlage: Cicero, De oratione 3,213- 217 in Ausschnitten; 3,220; 3,221-223 in Ausschnitten; 1,147- 150.157 in Ausschnitten

Im Einzelnen werden folgende Inhalte an den vorgeschlagenen Textstellen erarbeitet:

- Die Bedeutung der Stimme
- Die Gestik beim Reden
- Die Mimik beim Reden
- Reden üben

## **Unterrichtsvorhaben 2: Cicero gegen Catilina – Eine Prozessrede**

Zeitbedarf etwa 30 Stunden)

Textgrundlage: Cicero, Catilina 1,1-2; 1,3-8 in Ausschnitten; 1,8-10 in Ausschnitten; 1,10-13 in Ausschnitten; 1,13-17 in Ausschnitten; 1,18-19; 1,20-21; 1,27-28; 1,29-30; 1,32-33

Im Einzelnen werden folgende Inhalte an den vorgeschlagenen Textstellen erarbeitet:

- Catilina und sein Wüten
- Diskussion über die Hinrichtung Catilinas
- Die Geschehen im Haus von Laeca
- Catilina soll Rom verlassen
- Furcht und Angst Italiens vor Catilina
- Die Reden der *Patria*
- Die Rechtfertigung Ciceros
- Jupiter schützt alle

Dadurch werden insbesondere folgenden Kompetenzen erarbeitet und vertieft:

- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,

- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die Einflussnahme in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.

### Unterrichtsvorhaben 3: Göttlicher Einfluss auf das menschliche Verhalten

#### 1. Sequenz „Adspirate meis coeptis!“ - Ovids dichterisches Vorhaben (Zeitbedarf etwa 3 Stunden)

Textgrundlage: Prolog *Ovid, Metamorphosen, Buch I, Vers 1–4*

Im Kontext des Proömiums von Ovids *Metamorphosen* werden folgenden Inhalte erarbeitet:

- Ovids Leben und Werk
- die programmatischen Angaben des Proömiums (Inhaltsangabe des Werkes)
- Prosodie und Metrik: der daktylische Hexameter

#### 2. Sequenz Göttliche Strafe oder Belohnung? – Daphnes Schicksal als Beispiel einer Eltern-Kind-Beziehung (Zeitbedarf etwa 15 Stunden)

Textgrundlage: Apoll und Daphne *Ovid, Metamorphosen, Buch I, Vers 452–567 (mit Auslassungen)*

Für die gesamte Sequenz steht den Schülerinnen und Schülern eine lateinische Prosaversion des Textes zur Verfügung, der einerseits als zusätzliche Hilfe zum Textverständnis dient, andererseits als Kontrast herangezogen werden kann, um exemplarisch die Merkmale der dichterischen Sprache herauszuarbeiten.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen an den vorgeschlagenen Textstellen erarbeitet bzw. vertieft:

1. Vers 474–489: Daphnes Lebenstraum
  - Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung einzelner Verse
  - identifizieren von Grundkonstanten und Bedingtheiten menschlicher Existenz
  - Werten der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassung im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit
2. Vers 490–524: Apollos Liebesglut
  - Erweiterung des Wortschatzes



- Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung einzelner Verse
  - identifizieren von Grundkonstanten und Bedingtheiten menschlicher Existenz
  - Herausarbeiten der Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit (am Beispiel des Schönheitsideals)
3. Vers 525–532 in Übersetzung  
Vers 533–559: Daphnes Verwandlung
- Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung der Verwandlungsszene
  - Erläutern des Fortwirkens und der produktiven Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs (z.B. anhand von Berninis Skulptur 'Apollo und Daphne')

**3. Sequenz** Vorschnelles Versprechen oder kindlicher Übermut? – Phaëtons Schicksal als Beispiel einer Eltern-Kind-Beziehung  
(Zeitbedarf etwa 27 Stunden)

Textgrundlage: Phaëton *Ovid, Metamorphosen, Buch I, Vers 747–779 und Buch II, Vers 1–400 (mit Auslassungen)*

Für die gesamte Sequenz steht den Schülerinnen und Schülern eine lateinische Prosaversion des Textes zur Verfügung, der einerseits als zusätzliche Hilfe zum Textverständnis dient, andererseits als Kontrast herangezogen werden kann, um exemplarisch die Merkmale der dichterischen Sprache herauszuarbeiten.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen an den vorgeschlagenen Textstellen erarbeitet bzw. vertieft:

Damit erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen:

1. Vers I 751–775: Streit unter Göttersöhnen
  - Werten der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassung im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit (positive und negative Eigenschaften Phaëtons)
2. Vers II 19–39: Vater und Sohn (Teil 1)
  - Werten der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassung im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit (Verhältnis Phaëtons zu Mutter bzw. Vater)
3. Vers II 40–62: Vater und Sohn (Teil 2)
  - Werten der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassung im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit (Verhältnis Phaëtons zu Mutter bzw. Vater)
4. Vers II 88–106: Verhängnisvoller Wunsch
  - Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung einzelner Verse
  - Werten der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassung im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit (Gebundensein an ein Versprechen)

5. Vers II 150–271: Der Höllenritt (Gruppenarbeit; Text in deutscher Übersetzung)
  - Erkennen einer weiteren typischen Spielart des Textes (Aition, Kataloge)
6. Vers II 319–339: Phaëtons Sturz
  - Werten und Vergleichen der zum Ausdruck kommenden Welt- und Lebensauffassungen im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit
7. Vers II 381–400: Verlust und Trauer
  - Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung anhand ausgewählter Verse

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **2.3.1 Grundsätzliches**

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Auf der Grundlage von § 48 SchulG und § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen Leistungen und die „Sonstige Mitarbeit“ den gleichen Stellenwert. Dennoch ist die Beurteilung der Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr der rein rechnerischen Notenbildung vorzuziehen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein.

Leistungsrückmeldungen und eine Beratung erfolgen jeweils zum Quartalsende sowie den ganzen Lernprozess begleitend in Form von konstruktiven individuellen Lern- und Förderempfehlungen.

### **2.3.2 Überprüfung der schriftliche Leistung**

#### **a) Klausuren: Anzahl je Halbjahr und Dauer**

EF 1	EF 2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
2 Klausuren	2 Klausuren	2 Klausuren	2 Klausuren	2 Klausuren	Bei Latein als 3. Abiturfach Abiturvorklausur
2 Unterrichtsstunden	2 Unterrichtsstunden	2 Unterrichtsstunden	2 Unterrichtsstunden	3 Unterrichtsstunden	3 Zeitstunden

Die **Klausuren** bestehen aus zwei Teilen:

**1. Teil:** Die Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes, der im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurses entspricht. In der Lehrbuchphase kann auch ein diktierter Text Klausurgegenstand sein.

Zu Beginn der Klausur wird der Übersetzungstext von der Lehrkraft laut vorgelesen.

Der Umfang des Textes beträgt ca. 1 Wort pro Übersetzungsminute (2/3 der Klausurdauer). Die Übersetzung wird durch adäquaten Wortschatz- (nicht mehr als 10% des Textes) und Sachangaben entlastet. Die Schüler dürfen ein zweisprachiges Schulwörterbuch ohne Konjugations- oder Deklinationstabellen für ihre Übersetzung benutzen. Individuelle Hilfestellungen sind unzulässig.

**2. Teil:** Der zweite Teil umfasst eine aufgabengelenkte Interpretation des Textes, ggf. unter Einbezug von Zusatzmaterial, im Umfang von ca. 2-4 Zusatzaufgaben.

Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.

### **b) Korrektur und Bewertung**

Die Korrekturen der Klausuren erfolgen auf der Grundlage der Ermittlung der Note für die Übersetzungsaufgabe (zweifache Wertung) und für die Begleitaufgaben (einfache Wertung). Im Hinblick auf die Begleitaufgaben in Klausuren, die dem Ziel der Interpretation dienen, erfolgt eine kriteriengestützte Korrektur. Bei der Konzeption der Begleitaufgaben wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält.

Die Übersetzung wird nach dem Prinzip der Negativkorrektur korrigiert. Eine ausreichende Leistung (5 Punkte) liegt vor, wenn die Fehlerzahl auf 100 Wörter nicht 10 Fehler überschreitet.

Der Interpretationsteil wird nach dem Prinzip der Positivkorrektur korrigiert. Eine ausreichende Leistung liegt hier vor, wenn die Hälfte der maximalen Punktzahl erreicht wurde.

### **c) Facharbeit**

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Sie soll den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Bei der Bewertung der Facharbeit spielen der Entstehungsprozess und das Ergebnis der Arbeit eine Rolle. Die Facharbeit im Fach Lateinisch hat immer einen lateinischen Text als Ausgangspunkt.

Die Bewertung wird anhand des von der Fachkonferenz aufgestellten Kriterienkatalogs vorgenommen. Die Kriterien werden mit den Schülerinnen und Schülern in der Beratungsphase zur Facharbeit besprochen.

## **2.3.3 Überprüfung der sonstigen Leistung**

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben werden müssen:

a) Mündliche Mitarbeit

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität);  
für die Qualität der Beiträge ist v.a. der Nachweis der Sprach- und der Textkompetenz heranzuziehen
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten, Rollenspielen, Projekten
- Zusammenfassung und Wiederholung gelernter und vorbereiteter Inhalte

b) Schriftliche Darstellungen

- Heftführung, ggf. Führung eines Portfolios
- Ergebnisse schriftlicher Übungen
- ggf. Erstellen von Protokollen

c) Praktische Tätigkeiten

- Materialbeschaffung
- Internetrecherche

d) Freie Leistungsvergleiche: Ergebnisse aus außerunterrichtlich erbrachten Leistungen, z.B. bei erfolgreicher Teilnahme an einem Wettbewerb, kann die Lehrperson positiv in die Bewertung einfließen lassen.

e) In der Q2.2 kann eine punktuelle Überprüfung der Übersetzungskompetenzen stattfinden, z.B. in Form eines Kolloquiums, um auch bei Latein als mündlichem Unterrichtsfach die Übersetzungskompetenz ausreichend dokumentieren zu können.

### 2.3.4 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Grundsätzlich ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden. Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende übergeordnete Aspekte berücksichtigt.

- Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben...)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen für die Notenstufen definiert:

Note	
1	Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausge-

<p>"sehr gut"</p>	<p>wiesenen Kompetenzen in besonderem Maße.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet sehr interessiert mit und ist auch bei komplexen Themen in der Lage, produktive Beiträge zu leisten.</li> <li>- verfügt über ein breites Wissen und zeigt Interesse über die Unterrichtsreihe hinaus.</li> <li>- fertigt Hausaufgaben regelmäßig und vollständig an und kann diese in den Unterricht einbringen.</li> <li>- kann Fehler erkennen, Fehlerquellen analysieren und korrigieren.</li> <li>- verwendet eine differenzierte und korrekte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.</li> </ul>
<p>2 "gut"</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen in hohem Maße.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann sein Wissen einbringen und dabei zwischen wesentlichen und unwesentlichen Informationen unterscheiden.</li> <li>- kann aufgrund seiner Hausaufgaben oft Relevantes zum Unterricht beitragen.</li> <li>- kann Fehler erkennen und benennen.</li> </ul>
<p>3 "befriedigend"</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen im Allgemeinen.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann durch seine Beiträge den Unterricht bereichern.</li> <li>- kann Fehler erkennen.</li> <li>- kann einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff gewöhnlich richtig wiedergeben.</li> <li>- kann aufgrund seiner Hausaufgaben meist etwas zum Unterricht beitragen.</li> </ul>
<p>4 "ausreichend"</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen nur in Grundzügen.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann nur wenig zum Unterricht beitragen.</li> <li>- kann nur einfache Fakten aus unmittelbar behandeltem Stoffgebiet wiedergeben.</li> <li>- kann Fehler nur mit Unterstützung erkennen.</li> </ul>

<p>5 "mangelhaft"</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen nicht.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich freiwillig nicht am Unterricht und äußert sich nur nach Aufforderung.</li> <li>- liefert sachlich falsche oder oberflächliche Beiträge.</li> </ul>
<p>6 "ungenügend"</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler erreicht die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen nicht.</p> <p>Die Schülerin/der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich selbst nach Aufforderung nicht am Unterricht.</li> <li>- liefert sachlich falsche Beiträge.</li> <li>- arbeitet in Arbeitsphasen nicht mit.</li> </ul>

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Wörterbuch in den Klausuren wird der Stowasser eingesetzt.

Die meisten Texte werden für die Schülerinnen und Schüler aufbereitet und als Kopie zur Verfügung gestellt.

## 3 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.